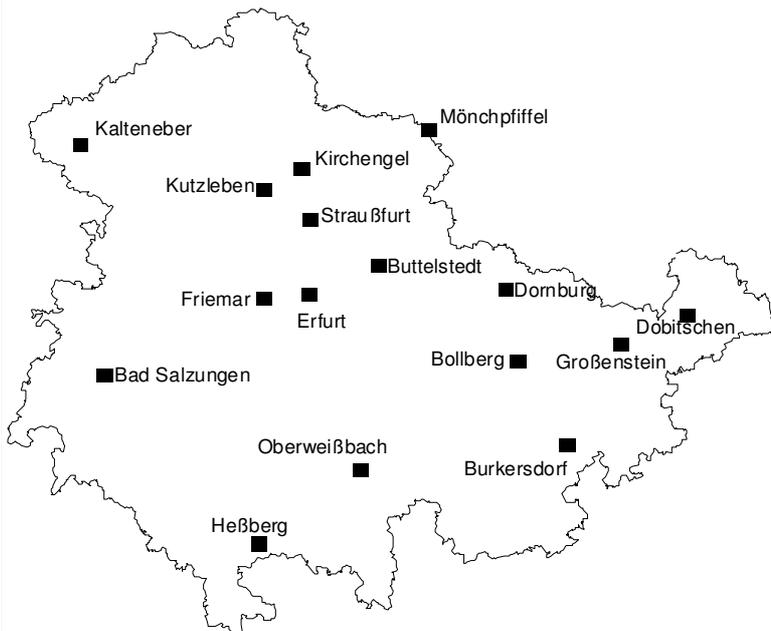


Der Juli – fast normaltemperiert aber deutlich zu feucht

Der **Juli 2007** ist der erste Monat seit August 2006 der nicht wesentlich zu warm, sondern insgesamt nahezu normal ausfiel. Allerdings gestalteten sich seine 3 Dekaden völlig unterschiedlich. Die 1. Dekade fiel bis $-1,5\text{ °C}$ zu kalt aus, die 2. dagegen war 4 °C bis 5 °C zu warm und die 3. Dekade nahezu normaltemperiert bis etwas zu warm. Die Monatsmittelwerte schwankten an den einzelnen Standorten zwischen $14,8\text{ °C}$ in Oberweißbach und $19,1\text{ °C}$ in Erfurt/FH (Abb. 1).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	$\Delta T\text{ °C}$	mm	%
Bad Salzungen	16,8	-0,1	80,5	123,8
Bollberg	18,0	0,9	126,6	214,6
Burkersdorf	16,5	0,7	127,5	165,6
Döbitschen	18,0	1,0	109,1	158,1
Dornburg	17,8	0,8	105,8	155,6
Erfurt/FH	19,1	0,9	107,0	209,8
Friemar	16,9	0,2	93,0	150,0
Großenstein	18,7	1,0	98,8	133,5
Butteltstedt	17,3	0,3	128,0	193,9
Heßberg	16,1	0,1	151,0	193,6
Kalteneber	16,3	0,4	147,2	191,2
Kirchengel	17,3	0,6	135,7	202,5
Kutzleben	18,3	0,7	106,6	169,2
Mönchpiffel	18,3	0,8	104,9	218,5
Oberweißbach	14,8	0,1	132,4	171,9
Straußfurt	18,3	0,7	101,9	178,8

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Juli 2007 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Die Tagesmitteltemperaturen variierten zwischen $8,8\text{ °C}$ (Oberweißbach am 30.07.) und $29,4\text{ °C}$ (Großenstein am 16.07.). Die höchste Temperatur des Monats wurde am 16.07. mit $38,0\text{ °C}$ im Großenstein registriert, die niedrigste mit $4,2\text{ °C}$ am 31.07. in Heßberg. Die Anzahl der Sommertage ($T_{\max} \geq 25\text{ °C}$) belief sich auf 4 (Oberweißbach) bis 14 (Kutzleben, Mönchpiffel). An „heißen“ Tagen ($T_{\max} \geq 30\text{ °C}$) wurden zwischen 1 (Oberweißbach) bis 5 (Mönchpiffel, Großenstein) registriert. Damit lag die Anzahl der Sommertage unter der Norm und die der „heißen“ Tage etwa im Normalbereich. In Oberweißbach, Kirchengel, Kalteneber und Bollberg war der 16.07. ein Tropentag, an dem die Temperatur über 30 °C anstieg und nicht unter 20 °C abfiel.

Die Niederschlagsversorgung im Juli lag im Messnetzmittel bei $175,4\%$. Damit war der Juli der 3. zu nasse Monat in Folge. Die Absolutwerte schwankten an den einzelnen Standorten zwischen $80,5\text{ mm}$ in Bad Salzungen und $151,0\text{ mm}$ in Heßberg. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen zwischen 124% und 194% . In Mönchpiffel lag das Relativaufkommen bei 219% . Diese Niederschläge fielen an 16 (Straußfurt) bis 23 (Kalteneber) Tagen. Der höchste Tageswert wurde mit $46,1\text{ mm}$ am 22.07. in Butteltstedt registriert. Der Löwenanteil dieser Niederschläge stammte aus der 3. Dekade, die im Messnetzmittel allein 109% der vieljährigen Monatssumme erbrachte. Dabei fielen diese hohen Niederschlagsmengen meist nicht als übermäßiger Gewitterstarkniederschlag, so dass sie ohne Abflussverluste in die Böden eindringen konnten.

Die Verdunstung im Juli war insgesamt mit Werten zwischen 95 mm in Kalteneber und 121 mm in Friemar unternormal. Deshalb lagen die KWB-Salden auf 10 Standorten im positiven Bereich zwischen $0,1\text{ mm}$ in Straußfurt und $52,5\text{ mm}$ in Kalteneber. Auf 6 Standorten wurden negative Salden zwischen $-1,9\text{ mm}$ in Kutzleben und $-40,5\text{ mm}$ in Bad Salzungen registriert. Insgesamt führte die gute Niederschlagsversorgung zu einer guten Wasserversorgung der Kulturen. Ab dem 20.07. bis zum Ende des Monats erhöhten sich die Bodenfeuchtegehalte deutlich. Auf einigen Standorten und Kulturen reichte dies sogar bis in den Bereich der Sättigung.

Die feuchte Witterung in Verbindung mit relativ vielen Regentagen erschwerte den Mähdrusch von Raps und Getreide. Die in diesem Jahr bereits Ende Juni begonnene Ernte konnte aber trotzdem in einigen Trockenperioden fortgesetzt werden.

Weitere Informationen zur Juliwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.